

Bild: S. Hainz / pixelio.de

Fr. 25. Dezember 2015

**Weihnachts-
gottesdienst**

9.30h
5/5

Advents-Serie 2015

Gottes Liebe wird sichtbar: JESUS

1 Einleitung

Es gibt viele **Voraussagen von Menschen** über das Leben von Jesus, die hunderte von Jahren vor Jesus gelebt haben. Die **Wahrscheinlichkeit**, dass nur acht von diesen vielen Voraussagen in einem Menschen zusammen kommen und eintreffen, ist etwa so gross,

- wie wenn man **diesen Schokoladentaler** nehmen würde,
- die **ganze Schweiz damit bis zu einer Höhe von 10m** zuflastern würde und
- dann einen **Taler nähme, ihn mit einem x markiert** und darunter versteckt würde und
- jemand müsste in einem **einzigem Mal** diesen Taler aus dieser Menge herausziehen. (1: 10¹⁷)

Eigentlich unmöglich. Und **genauso unmöglich** ist es, dass alle Voraussagen, die in der Bibel über den König und Retter der Welt, über den Messias, **in einem Menschen erfüllt werden.**

Und doch ist es passiert. An **Weihnachten** kam in einem **Stall in Bethlehem Ephrata** ein Kind auf die Welt. **Unscheinbar und doch wunderbar.** Die Eltern hatten die Anweisung von höchster Stelle diesem Kind den Namen **Jesus zu geben. Das bedeutet: "Gott rettet".**

Was für **Voraussagen hat nun dieser Jesus, der an Weihnachten geboren ist, erfüllt?**

Schauen wir uns einige an:

2 Voraussagen, die Jesus erfüllt hat...

2.1 Geburtsort Bethlehem

Micha 5,1: "Du, Bethlehem Efrata, bist zwar zu klein, um unter die großen Städte Judas gerechnet zu werden. Dennoch wird aus dir einer kommen, der über Israel herrschen soll. Seine Herkunft reicht in ferne Vergangenheit zurück, ja bis in die Urzeit."

Matthäus 2,1: "Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war,..."

2.2 Geboren von einer Jungfrau

Jesaja 7,14: "Darum wird euch der Herr von sich aus ein Zeichen geben: Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, sie wird einen Sohn gebären, und sie wird ihm den Namen Immanuel (Gott mit uns) geben."

Matthäus 1,18: "Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete - durch das Wirken des Heiligen Geistes."

2.3 Hohe Persönlichkeiten bringen ihm Geschenke

Psalms 72,10: "Die Könige des Ostens, aus Saba und Seba, werden ihm Gaben bringen."

Matthäus 2,10-11: "Als sie den Stern sahen, wurden sie hochofrenut und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe."

2.4 Flucht nach Ägypten als Kind

Hosea 11,1: "Als Israel jung war, gewann ich ihn lieb, ich rief meinen Sohn aus Ägypten."

Matthäus 2,14-15: "Noch in derselben Nacht machte sich Josef mit dem Kind und dessen Mutter Maria auf den Weg nach Ägypten. Dort blieben sie bis zum Tod des Herodes. Auf diese Weise erfüllte sich, was der Herr durch den Propheten gesagt hatte: »Ich habe meinen Sohn aus Ägypten gerufen.«

2.5 Abgelehnt von den Juden

Jesaja 53,3: "Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht."

Johannes 1,11: "Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf."

2.6 Sein triumphaler Einzug in Jerusalem auf einem jungen Esel

Sacharia 9,9: "Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist gerecht und hilft; er ist demütig und reitet auf einem Esel, auf einem Fohlen, dem Jungen einer Eselin."

Johannes 12,14-15: "Jesus fand einen jungen Esel und setzte sich darauf - wie es in der Schrift heißt: Fürchte dich nicht, Tochter Zion! Siehe, dein König kommt; er sitzt auf dem Fohlen einer Eselin."

2.7 Verraten durch einen nahen Freund

Psalm 41,10: "Auch mein Freund, dem ich vertraute, der mit mir vom selben Brot gegessen hat, auch er tritt mich mit Füßen."

Markus 14,10: "Dann ging Judas Iskariot, einer aus dem Kreis der 12, zu den führenden Priestern, um ihnen Jesus in die Hände zu spielen."

2.8 Verkauft für 30 Silberlinge

Sacharia 11,12: "Ich sagte zu ihnen: Wenn ihr wollt, gebt mir jetzt meinen Lohn, wenn nicht, verzichte ich darauf. Da zählten sie mir 30 Silberstücke ab und gaben sie mir."

Matthäus 26,15: "Was gebt ihr mir, wenn ich ihn euch in die Hände spiele?" Sie zahlten ihm dreißig Silberstücke.

2.9 Sein Schweigen während dem Prozess

Jesaja 53,7: "Er wurde misshandelt, aber er trug es, ohne zu klagen. Wie ein Lamm, wenn es zum Schlachten geführt wird, wie ein Schaf, wenn es geschoren wird, duldet er alles schweigend, ohne zu klagen."

Matthäus 26,62-63a: "Da stand der Oberste Priester auf und fragte Jesus: Hast du nichts zu sagen zu dem, was diese beiden gegen dich vorbringen? Aber Jesus schwieg."

2.10 Seine Kreuzigung zusammen mit Sündern

Jesaja 53,12: "Ich will ihn zu den Großen rechnen, und mit den Mächtigen soll er sich die Beute teilen. Denn er ging in den Tod und ließ sich unter die Verbrecher zählen. So trug er die Strafe für viele und trat für die Schuldigen ein."

Matthäus 27,38: "Mit Jesus zusammen wurden zwei Verbrecher gekreuzigt, einer rechts und einer links von ihm."

2.11 Die Durchbohrung seiner Hände und Füße

Psalm 22,17: "Wie ein Rudel Hunde umkreisen mich meine Feinde und eine Rotte von Bösen treibt mich in die Enge. Sie haben mir Hände und Füße durchbohrt. "

Johannes 20,27: "Dann wandte er sich an Thomas und sagte: Leg deinen Finger hierher und sieh dir meine Hände an! Streck deine Hand aus und lege sie in meine Seitenwunde! Hör auf zu zweifeln und glaube."

2.12 Galle und Essig zu trinken

Psalm 69,22: "Statt Nahrung haben sie mir Gift gereicht, mir Essig angeboten, um meinen Durst zu löschen."

Johannes 19,29: "In der Nähe stand ein Gefäß mit Essig. Die Soldaten tauchten einen Schwamm hinein, steckten ihn auf einen Ysopstengel und hielten ihn Jesus an die Lippen."

2.13 Soldaten würfeln um sein Kleid

Psalms 22,19: "Schon losen sie um meine Kleider und verteilen sie unter sich."

Markus 15,24: "Sie nagelten ihn ans Kreuz und verteilten dann untereinander seine Kleider. Durch das Los bestimmten sie, was jeder bekommen sollte."

2.14 Nicht ein Knochen gebrochen

Psalms 34,21: "Er bewahrt ihn so unversehrt, dass ihm kein Knochen gebrochen wird."

Johannes 19,33: "Als sie zu Jesus kamen, merkten sie, dass er schon tot war. Darum brachen sie seine Beine nicht."

2.15 Seine Auferweckung vom Tod

Psalms 16,10: "Du, HERR, wirst mich nicht der Totenwelt preisgeben! Du wirst nicht zulassen, dass ich für immer im Grab ende; denn ich halte in Treue zu dir!"

Matthäus 28,9: "Da stand plötzlich Jesus selbst vor ihnen und sagte: Seid begrüßt! Die Frauen warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße."

2.16 Seine Himmelfahrt

Psalms 68,19: "Du bist aufgefahren zur Höhe und führtest Gefangene gefangen; du hast Gaben empfangen unter den Menschen; auch die Abtrünnigen müssen sich, Gott, vor dir bücken."

Lukas 24,50-51: "Darauf führte Jesus sie aus der Stadt hinaus nach Betanien. Dort erhob er die Hände, um sie zu segnen. Und während er sie segnete, entfernte er sich von ihnen und wurde zum Himmel emporgehoben."

3 Wie reagieren wir darauf?

Dies war eine kleine Auswahl. Es gäbe noch viel mehr. Wenn wir alle behandeln würden, dann würde es vielleicht nicht mehr zum feinen Weihnachtsessen reichen und irgendwann würden Sie denken: "Wann ist dieser Gottesdienst endlich zu Ende?" Das will ich vermeiden.

Doch wie reagieren wir auf diese Voraussagen, die Jesus erfüllt hat? Es gibt verschiedene Möglichkeiten darauf reagieren:

3.1 Unglaube

Wir können sagen: "Das glaube ich nicht. Die Schreiber der Bibel haben dies konstruiert und die Voraussagen galten gar nicht Jesus." **Dann werden wir die Bibel zur Seite legen und uns nicht weiter damit beschäftigen.** Weihnachten wird unser Leben nicht verändern, alles bleibt beim Alten.

3.2 Gewisses Interesse

Wir können sagen: "**Spannend**" heimgehen und unser Leben so weiterleben wie bisher. Es war eine **interessante Geschichtsstunde**, mehr nicht.

3.3 Staunen

Wir können sagen: "**Wow! Das ist genial! Jesus hat die Voraussagen, welche Menschen hunderte Jahre vor ihm vorausgesagt haben bis ins Detail erfüllt.**" Ein neues Staunen kann uns ergreifen und Weihnachten wird ganz real für unser Leben.

3.4 Glaube und Vertrauen

Wir können jedoch nicht nur die Tatsache ernst nehmen, dass Jesus diese Voraussagen erfüllt hat, **sondern vor allem das, was diese Voraussagen eigentlich aussagen.**

Wenn wir dies tun, dann werden wir uns vor Jesus **niederknien** und ihm **danken** und so wie **Petrus** oder der **römische Hauptmann**, der beim Kreuz war und den Tod von Jesus sah, sagen:

"Du bist wahrhaftig der Sohn von Gott, der an **Weihnachten auf diese Welt gekommen** bist, um **mich aus meiner ewigen Verlorenheit zu retten.**

Du warst Dir **nicht zu schade**, in einem **Stall** auf die Welt zu kommen und auf einem **Esel in Jerusalem** einzureiten.

Du warst Dir nicht zu schade, dich von den **Menschen auslachen zu lassen und sogar ans Kreuz nageln zu lassen.**

Du warst Dir nicht zu schade, **meine Sünden zu tragen und zu sterben**, damit ich leben kann.

Du warst Dir nicht zu schade, **mein Diener zu werden, damit ich ein Königskind werden darf.**

Danke lieber Jesus, dass Du auf diese Welt gekommen bist und alle Voraussagen, bis hin zum Tod am Kreuz, **erfüllt hast, damit ich ewig leben darf**, durch Deine Vergebung, die Du mir anbietest! Ich bete Dich an."

Wie reagierst Du darauf?

4 Schluss - Geschichte

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch die Geschichte von **Shaun** erzählen¹:

Als Shaun 18 Jahre alt war, entschied er sich: Gott existiert nicht. Er wurde ein Computer-Wissenschaftler und kreierte Computer-Chips für verschiedene Firmen.

Seine Frau, Barbara war Christin. Als sie umzogen, realisierte sie, dass ihre Gemeinde eine Stunde weit entfernt lag. Sie stand am Sonntag wegen ihrem Glauben früh auf, Shaun blieb aufgrund seines Glaubens zuhause. Ausser an Beerdigungen oder Hochzeiten ging er nie durch eine Kirchentüre.

¹ Quelle: http://www.jesus.ch/themen/people/erlebt/278227-mit_18_entschied_ich_dass_gott_nicht_existiert.html

Eines Sonntags fuhr Barbara mit ihrem Auto in die Kirche. Doch dann ging ihr Pneu kaputt. Sie hielt am Strassenrand an, weinte und betete um Hilfe.

Schliesslich stand ihr jemand zur Seite und die Panne konnte behoben werden. Als sie jedoch eine Stunde später zuhause ankam, erklärte sie ihrem Mann, dass sie das nicht mehr tun werde. Sie will in eine Gemeinde gehen, die näher liegt, aber sie geht nicht alleine, er muss mitkommen.

Shaun bedauerte die Reifenpanne und war einverstanden am Sonntag mitzugehen. Nach ein paar Wochen in der Gemeinde überlegte, begann er über seinen Unglauben nachzudenken. Zweifel stiegen in ihm hoch: "Ist er womöglich all die Jahre falsch gelegen?" Er fing an Bücher zu lesen und suchte Antworten auf verschiedenste Fragen an den christlichen Glauben.

Eines Nachts im August fand Shaun keinen Schlaf. Um 3 Uhr ging er nach draussen und setzte sich im Mondlicht auf die Veranda. Er überdachte alles, was er bisher gelernt hatte: Er realisierte, dass Jesus existiert hat. Er hat auch eingesehen, dass er Wunder vollbracht hat. Denn wenn das nicht der Fall gewesen wäre, hätten sich die Leute nicht so geäussert. Und er realisierte, dass die Auferstehung wahr ist.

In diesem Augenblick erkannte er, dass er mehr Glaube als Unglaube hat. Noch in dieser Stunde nahm er Jesus als seinen Herrn und Erlöser an.

Fünf Monate nach seinem Entscheid starb seine Frau an Krebs. In dieser schweren Stunde spürte Shaun die Gegenwart Gottes.: Er gab ihm Zeichen und zeigte ihm, dass ER bei ihm ist.

Kurz danach hat Gott ihm den Auftrag gegeben, Bücher zu schreiben, welche Menschen dazu bringen soll, dem zu glauben, was der lebendige Gott in seinem Liebesbrief, in der Bibel, geschrieben hat. Gerade diesen August kam wieder ein neues Buch heraus.

Für Shaun ist es wirklich Weihnachten geworden. Fünfzig Jahre hat er sich gegen Gott gestellt, doch dann ist ER ihm begegnet und **Shaun begann Jesus ernst** zu nehmen.

So durfte er zu einer **lebendigen Beziehung mit dem lebendigen Gott gelangen**, der ihn auch in **schwierigen Situationen durchträgt und ihm** einen Auftrag für sein Leben gibt..

Und das wünsche ich für uns alle! Amen.

Ich möchte noch beten.